

# Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Süddeutschland (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Abonnement: Vierteljahr 1,50 RM, halbjährlich 3,00 RM, jährlich 6,00 RM. Einzelhefte 10 Pf. Adressen: Stuttgart, Postfach 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Freitag, 30. Juni 1922

Verleger: Die Arbeiterzeitung, Stuttgart, Postfach 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

## Geschlossene Kampffront!

Wenige Stunden, nachdem das Millionenheer der Arbeiter Deutschlands in gewaltigem Demonstrationssturm sich erhoben hatte, nicht um den leeren Kassenau zu ehren, sondern voll erbitterter Entschlossenheit der Gegenrevolution unerbittliche Fehde anzukündigen, haben die Vorstände des ADGB, der Afa, und die Zentralen der drei Arbeiterparteien ihre Unterschrift unter ein Dokument gesetzt, das die Plattform sein soll für die geschlossene Aktion des deutschen Proletariats in den nächsten zwei Wochen. „Zur Verteidigung der Republik und der Grundrechte der Arbeitnehmerschaft“ steht über dem Schriftstück. Die Bourgeoisie, unfähig ihre Republik zu schützen, hat sie der Willkür der gegenrevolutionären Bürokratie, der Klassenjustiz der monarchistischen Richter, den Mordbänden Lubendorfs und Ehrhardts ausgeliefert. Das Proletariat, indem es die Republik schützt, deren Staatsmacht keine Abwehr, sondern eine Waffe des Unternehmerangriffs ist, die die Grundrechte der Arbeiterschaft bedroht, schützt sich selbst: Die Republik kann nur existieren, wenn die Arbeiterschaft entschlossen ihr Schicksal in die Hand nimmt.

Dazu sollen die Forderungen der Gewerkschaften und der drei Parteien dienen.

Die Plattform ist ein Mindestprogramm. Wir Kommunisten haben weitergehende Forderungen für notwendig gehalten und in den Verhandlungen entsprechende Anträge gestellt. Uns fehlt, neben den dringlichsten wirtschaftlich-politischen Maßnahmen zur Vinderung des unerträglichen Steuerdrucks und der entsetzlichen Teuerung, zur Sicherung des Achtstundentages, vor allem die Forderung nach der Arbeiterwehr und Kontrollorganen der Arbeiterschaft zur Verwirklichung des Schutzes und zur Ueberwachung seiner Anwendung. Solange die gegenrevolutionären Beamten noch regieren, solange die monarchistischen Richter noch im Amte sind — und sie werden noch lange da sein, selbst, wenn wider alles Erwarten mit der Säuberung der Bürokratie und der Justiz von heute begonnen würde — solange muß die Arbeiterschaft durch ihre auf Betriebsräte-Kongressen frei gewählten Organe über das Gesetz wachen, wenn sie nicht will, daß es sich gegen sie wendet, wie das schon wieder bei der Ausnahmeverordnung beginnt. Das Fehlen der Kontrollorgane der Arbeiterschaft scheint uns die schwerste Lücke des Abkommens zu sein. Und wir werden alles daran setzen, daß sie bald ausgefüllt wird.

Manche der Forderungen sind unklar: so das Verlangen nach einer Reichskriminalpolizei. Wenn es sich auch gegen den in Bayern polizeilich organisierten Morderschuh richtet, so besteht gerade bei diesem Punkte — eben infolge des Mangels von Kontrollorganen der Arbeiterschaft — die Gefahr, daß diese Polizei in eine Waffe gegen das revolutionäre Proletariat sich verwandelt. Hier muß nicht nur durch eine klare Formulierung, sondern vor allem durch den stets lebendigen Kampfwillen des Proletariats dem Gesetz ein solcher Inhalt gegeben werden, daß es nur die Gegenrevolution trifft.

Diese Mängel sind große und schwere Bedenken für die kommunistische Partei. Wenn sie trotzdem das Abkommen unterzeichnet hat, so deshalb, weil es auch sehr wichtige Forderungen der Arbeiterschaft enthält: neben der Unterdrückung aller monarchistischen Organisationen und Propaganda, der Säuberung der Justiz und Verwaltung, vor allem die Amnestie. Die Amnestie muß in kürzester Frist durchgeführt werden, damit die revolutionären Kämpfer des Proletariats endlich aus den Zuchthäusern und Gefängnissen befreit werden, in die Sonder- und Klaffengerichte sie geworfen haben. Die kommunistische Partei, die ganze Arbeiterschaft wird nicht zulassen, daß auch nur ein einziger Kämpfer des Proletariats unter dem billigen Vorwand des gemeinen Verbrechens gefangen bleibt. Die Probe aufs Exempel ist Max Hötz.

Das Abkommen mit seinen Fehlern und seinen Sorgen liegt vor der Arbeiterschaft Deutschlands: ein Stück Papier, mehr noch nicht. Und auf die allein entscheidende Frage, wodurch keine Durchführung garantiert sei, antworten wir Kommunisten ganz offen: heute noch durch nichts. Ja wir sind, befehrt durch die vergangenen Taten der Mitunterzeichner, durch das Schicksal des Vielfelder Abkommens, voll der stärksten Zweifel, ob sie ihre Unterschrift je einlösen werden. Sind SPD. und ADGB nur mit Misstrauen in die Verhandlungen mit den Kommunisten gegangen: unser Misstrauen gegen sie war und ist noch viel größer.

Eines vor allem ist das ernsteste Hemmnis für die Verwirklichung des Abkommens: die Koalitionspolitik. Es ist klar: mit den Koalitionsparteien kann es nie Gutes werden. Zentrum und Demokraten werden alles tun, um ein Gesetz, das die Gegenrevolution wirklich unterdrückt, zu verhindern. Noch größeren Widerstand muß die anonyme Koalitionspartei im Reich und die offizielle in Preußen, die Stinnespartei, leisten. Die Deutsche Volkspartei, die Partei des Steuerkompromisses, der wirtschaftlichen und politischen Reaktion, deren entscheidende Mitglieder die Massenrichter und hohen Beamten sind, aus deren Kreisen das Geld für die monarchistischen Mordverbände fließt, muß, will sie sich nicht selbst auslösen, den Forderungen des Proletariats erbitterten Widerstand entgegenstellen. So wirft die Frage der Durchführung des Abkommens sofort die Frage der Koalitionspolitik auf, der Regierung mit der Bourgeoisie oder gegen sie. Die SPD. muß schon in den nächsten Tagen sich entscheiden, ob sie zu ihrer Unterschrift stehen, ob sie diesmal mit der Arbeiterschaft oder wieder gegen sie gehen will.

Es ist nur die andere Seite desselben Problems der Verwirklichung des Abkommens, wenn wir heute schon den Arbeitern sagen, daß mit parlamentarischen Mitteln allein dieses Gesetz nie zustande kommen wird. Soll es vom Reichstag beschlossen werden, wie es die Arbeiterparteien und Gewerkschaften verlangen, dann muß von Anfang an die außerparlamentarische Aktion der Massen draußen die Arbeit der Parteien im Reichstag ergänzen und anfeuern. Ist die Koalitionspolitik der Präskript für die SPD., so die Entfesselung der Massenenergie der Präskript für die Gewerkschaften.

Der ADGB. hat die Macht zur Durchsetzung des Abkommens, wenn er will. Den acht Millionen Arbeitern, Angestellten und Beamten, die er umfaßt, kann keine Macht in Deutschland widerstehen. Es kommt nur darauf an, daß er seine Macht anwendet. Das Abkommen verpflichtet Gewerkschaften und Parteien noch in dieser Tagung des Reichstags, also den nächsten 14 Tagen, die gemeinsamen Forderungen zu verwirklichen. Am Donnerstag treten die Bundesausschüsse des ADGB. und der Afa zu entscheidenden Entschlüssen über die weiteren Maßnahmen zusammen. Die Energie dieser Beschlüsse muß dem Ernst der Lage entsprechen.

Doch so wenig die Arbeiterschaft sich auf den Reichstag allein verlassen darf, so wenig allein auf die Beschlüsse der Spitzenorganisationen. Das Abkommen kann nur dann ein Gesetz für die Arbeiterklasse werden, Gewerkschaften und Parteien werden nur dann energisch für die Einlösung ihrer Unterschrift eintreten, wenn die Massen selbst mit aller Eingabe, mit der Zusammenfassung aller ihrer Kräfte sich einsetzen dafür, daß der Gegenrevolution eine erste kleine Position genommen wird.

Zwei Wochen bleiben. Zwei Wochen angestrengtester Arbeit, entschlossenster Kämpfe für das werktätige Volk Deutschlands. Wir Kommunisten sind bereit, mit offenem Bistier alles zu unterstützen, was die Massenaktionen des Proletariats lebendig macht, wie wir ebenso alles bekämpfen, was seine Kampfkraft lähmt.

Die Arbeiterschaft ist zum Handeln entschlossen. Der Sieg muß ihr bleiben zum Heile des deutschen, zum Heile des internationalen Proletariats, wenn ihre Kampffront geschlossen bleibt!

### Zur Verteidigung der Republik und der Grundrechte der Arbeitnehmerschaft!

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in Ausführung des Beschlusses des Leipziger Gewerkschaftskongresses sich mit dem Vorstand des Afa-Bundes und den drei politischen Arbeiterparteien in Verbindung gesetzt. In gemeinschaftlichen Beratungen sind von den Unterzeichneten die folgenden Forderungen beschlossen worden:

An die Reichsregierung und den Reichstag!  
Das Gesetz zum Schutz der Republik muß enthalten:  
Sofortiges Verbot und strenge Bestrafung jeder monarchistischen oder antirepublikanischen Agitation in Wort, Bild und Schrift. Bestrafung auch derjenigen, die solche Agitation oder Angriffe auf die Republik und ihre Organe irgendwie verherrlichen, belohnen oder begünstigen.

Verbot und sofortige Auflösung aller monarchistischen oder antirepublikanischen Verbindungen.

Verbot der monarchistischen Fahnen und Farben. Sofortige Beseitigung aller monarchistischen Embleme in den öffentlichen Gebäuden und Anstalten.

Bestrafung jedes Angriffs in Tat, Wort oder Schrift auf die republikanischen Farben und Fahnen.

Strenge Vorschriften zur Säuberung der Regierungsstellen und Behörden, einschließl. der Gerichte und der Reichswehr, von allen monarchistischen oder antirepublikanischen Elementen, Aufhebung derjenigen Rechte, die dieser Säuberung entgegenstehen.

Verbot des Waffentragens außerhalb des Dienstes.

Verbot des Uniformtragens für ehemalige Offiziere.

Unterlagung weiterer Erneuerung von Reserveoffizieren. Einsetzung eines außerordentlichen Gerichtshofes in Berlin, dessen Kammer aus je einem Richter und sechs Laienmitgliedern bestehen, die vom Reichspräsidenten zu ernennen sind.

Uebertragung der Auflageerhebung an einen vom Reichsjustizminister zu ernennenden republikanischen Reichskommissar.

Schaffung einer Reichssekretive, insbesondere einer Reichskriminalpolizei.

Vorschriften zur Verhinderung der Verhaftung und Anordnung sofortiger Verhaftung solcher Personen, die gegen Gesetze zum Schutze der Republik verstoßen.

Bestimmungen über Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens der Verurteilten sowie über Entziehung von Pensionen und Bezügen.

Die Geltungsdauer ist zunächst auf mindestens zwei Jahre festzusetzen. Vom Reichstag erwarten wir, daß er dieses Gesetz in kürzester Frist verabschiedet und nicht früher auseinandergeht, bis es in Kraft getreten ist.

Unabhängig hiervon fordern wir:

**Sofortige Amnestie**  
im Reich und in den Ländern für alle wegen politischer Vergehen Verurteilten mit Ausnahme derjenigen, die im Sinne dieses Gesetzes strafbare Handlungen begangen haben. Amnestie auch für die aus Anlaß des Eisenbahnstreiks zur Verantwortung Gezogenen. Einstellung aller aus demselben Anlaß eingeleiteten Disziplinarverfahren. Die politischen Arbeiterparteien haben sich verpflichtet, diese Forderungen gemeinsam durchzusetzen und alle Maßnahmen der Regierung zur Erreichung dieses Zieles zu unterstützen.

Von den Gewerkschaftsmitgliedern und den gesamten Arbeitnehmern Deutschlands

verlangen wir jetzt absolute Einigkeit, geschlossene Disziplin, festen Willen und Bereitschaft zur Unterstützung unseres Vorgehens, sobald wir sie dazu aufrufen.

Von den Gewerkschaften und Arbeiterparteien des Auslandes,

die uns wiederholt ihre Unterstützung zur Erhaltung der deutschen Republik zugesichert haben, fordern wir jetzt eine starke Einwirkung auf ihre Regierungen in der Richtung, daß die Entente von ihrer Gewaltpolitik gegen das deutsche Volk, die den Nationalisten und Monarchisten in Deutschland immer neuen Agitationsstoff geliefert hat, endlich abläßt.

An alle republikanisch gesinnten Organisationen richten wir die Aufforderung, sich unseren Forderungen anzuschließen und auch ihre Kräfte für ihre Durchführung einzusetzen.

Zur Beschlussfassung über die weiteren Maßnahmen und die Mitwirkung der gesamten Arbeitnehmerschaft sind die beiden Bundesausschüsse des ADGB. und des Afa-Bundes noch für diese Woche zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

- Berlin, den 27. Juni 1922.
- Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund: Leipert, Grafmann.
- Allgemeiner Freier Angestelltenbund: Aufhäuser, Urban, Stach.
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Müller, Braun.
- Unabhängige Sozialdemokr. Partei Deutschlands: Crispian, Dittmann.
- Kommunistische Partei Deutschlands: Meyer, Roenen.



**Kampf-Komitee in Offen.**

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

**Randgebungen im Reich.**

Nach den vorliegenden Meldungen sind im Reich die Demonstrationen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

**Der erste Schritt zum Klassenkampf.**

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

**Der erste Schritt zum Klassenkampf.**

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

Die Arbeiter in Offen haben sich zu einem Kampf-Komitee zusammengeschlossen...

**Die mitteldeutschen Bergarbeiter zum Kampf bereit.**

Ueber die Leipziger Bergarbeiterkonferenz vom 18. Juni...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

**gegen die Verlängerung der Arbeitszeit**

mit allen Mitteln zu kämpfen...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

Die Verhandlungen der Konferenz...

**Die Einigung der Arbeiter schreitet vorwärts!**

Am Samstag, den 24. Juni 1922...

Am Samstag, den 24. Juni 1922...

**Die Mörder Rathenau's Mitglieder der Organisation C!**

Berlin, 24. Juni. Die Mitglieder der Organisation C!

Berlin, 24. Juni. Die Mitglieder der Organisation C!







# Drei große öffentliche Volksversammlungen

finden am Sonntag, den 1. Juli, abends 7 Uhr  
im „Schäfersaal“ und im „Stadtpark“ in Waldenburg und im Gasthaus „Weißes Roß“ in Wittwarau statt.  
Eröffnung in allen Versammlungen:

## „Gehört auf dem Balkan die rote Fahne oder soll die Reaktion liegen?“

Geht! Kämpfe!

Referenten in allen Versammlungen die kommunalistischen Stadtverordnetenverbände und Arbeiter aus der kommunistischen Richtung der Parteien aus Berlin.  
Wählermassen! Arbeiter und Arbeiterinnen, nehmet diese Versammlungen zu gewaltigen Anhebungen für den Kommunismus und laßt es vor für den Sieg der Roten Fahne am Sonntag. — Kein Klassenbewußtes Arbeiter darf versagen. In dieser Stunde der Gefahr darf die Reaktion nicht liegen.

Das Komitee der SPD, Waldenburg-Wittwarau.

wurde im Magistrat der Stadt der öffentlichen Nächstenliebe über diese Angelegenheit berufen. Er wird die Angelegenheit nicht von den öffentlichen Behörden, um einen Vorwand zu haben, lösen zu lassen, sondern sie zu lösen. Über das, was „Verantwortung“ und „Tatsache“ über das Dom. Wittwarau facheben, lohnt es sich nicht zu erörtern.

Einiges noch zu der Wohnungsnot, die in diesem Wahlkampf eine besondere Rolle spielt.

Die Sozialdemokraten und Kommunisten sprechen es mit aller Deutlichkeit aus, daß ein städtisches Wirtshaus keine Wohnungen mehr gebaut werden sollen. Die Wohnungswirtschaft soll aufgehoben werden. Das bedeutet, daß die Mieten ins Unantastliche steigen werden, und eine vollständige Beseitigung der Wohnungsnot doch nicht erfolgen wird.

Aber auch die SPD ist hier nicht von Schuld freizusprechen. Sie ist wohl dafür eingetreten, daß Wohnungen gebaut werden, aber nicht dafür, daß die Kosten dafür von den Schülern aufgebracht werden, die schuldig an dem Wohnungselend sind. In Sachen der Verschuldung über großer Wohnungen hat die SPD ebenfalls versagt. In einer Gemeinde mit 45.000 Einwohnern 5 bis 6.000 Wohnungen und Wohnungsuchenden, gibt es noch eine große Anzahl Wohnungen in denen 2 oder 3 Personen wohnen, denen 8 und mehr Zimmer zur Verfügung stehen, während es Fälle gibt, wo 6-7 erwachsene Personen und Kinder in einem Räume von 10-12 qm Grundfläche hausen müssen.

Denke bei man für die Mieter und Wohnungssuchenden schone Worte und Versprechungen. Es werden aber Versprechungen bleiben, wenn am 2. Juli die Listen der Partei der Sozialdemokraten, des Fortschritts oder der SPD, gedruckt werden.

Weiter, Angestellte, Beamte! Wollt ihr, daß auf dem Gebiete des Wohnungswesens gründlich Wandel geschaffen wird, wollt ihr weiter, daß auf dem Gebiete der städtischen Betriebe diese erhalten und erweitert, somit der Ausbeutung der Stadt durch einige Privatkapitalisten ein Riegel vorgeschoben wird, wollt ihr weiter, daß auf dem Gebiete der Steuern und Abgaben die Belastungen belastet und die Besitzlosen entlastet werden, dann wählt die Liste der Kommunisten, die Liste Reichheit Franz-Papst.

### Neu-Salzbrunn.

Demonstration am Dienstag in „Bad Salzbrunn“.

Die Macht des Proletariats. Zu einer wichtigen Demonstration der Arbeiterkraft kam es am Dienstag, den 27. Juni 1922 nachmittags. Nach der Demonstration in Waldenburg marschierten die Genossen von Weißstein, Neu-Salzbrunn, Ober-Salzbrunn, Altsalzbrunn, Lieberdorf, unterstützt von der SPD und K. P. Waldenburgs, ohne Unterbruch der Partei geschlossen nach Bad Salzbrunn um der Parteiführerschaft, die auch hier ihr Unvermögen zeigt, einmal zu zeigen, daß die Arbeiterkraft auch einig und geschlossen sein kann, wenn es gilt die Reaktion zu bestrafen. Ueber Hartau ging es durch den Park im stimmungsvollen durch die

verlassenen Gänge zur Kuppelkammer, auf der während die Kuppelkammer, zu gelangen. O, welchen Stimmenschwund hat die Partei, als die Massen mit ihren zahlreichen Bannern heranzogen. Auf der Kuppelkammer hat sich nicht die rote Fahne (SPD) eine feurige Antwort, in der es den Mitgliedern verschiedene Abgebildeten sagte. Unklarheiten die, wenn man mit dem Fortschritt auf dem Balkan der roten Fahne. Von hier aus bezeichnen sich die Massen weiter nach dem Schlesiens. (Kaiser Brand-Hof). Die sollte am 1. Juli abends eine große Demonstration mit Ball stattfinden. Einmalig verlangen die Massen die Beibehaltung der schwarzen-roten roten Fahne, sowie die Abgabe des Ballen. Nach einigen Stunden erschien der Direktor und gab eine Erklärung ab, daß der Ball nicht stattfinden sollte, was auch geschehen ist. Dann brachten die Herren die Fahne herbei, das Banner der Monarchie. Es wurde beschlossen dieselbe in Neu-Salzbrunn zu verbrennen. Nach dem Verlauf der Internationalen ging es weiter zu „Ordnung-Willern“. Hier hatte ein junger Mann Verleumdungen gegen die Demonstrationen ausgeführt, er wurde gewaltig abgelehnt zu lassen. Im Bade machte ein Parteiführer, der die Arbeiter provozierte, mit den Demonstrationen nähere Bekanntschaft. Nach Vorgesetzten auf Republik und Sozialismus ging es nach Neu-Salzbrunn. Hier wurde die schwarz-weiß-rote Fahne verbrannt. Nach dem Verlauf der Internationalen ging der imposante Zug auseinander. Einig und geschlossen sind die Arbeiter marschiert. Hoffen wir, daß in den kommenden Kämpfen, und daß die Forderungen, sowie die radikalen Neben der SPD-Führer in die Tat umgesetzt werden, dann wird auch die Arbeiterkraft einig und geschlossen stehen, wie ein Mann.

## K \* P \* D

Kommunistische Partei Deutschlands. (Bezirk Schlesien).

Bezirksleitung: Büro und Kasse: Breslau, Nikolaistr. 49/50.  
Fernsprecher Ring 8837. Adresse: Alfred  
Deißner, Breslau 1, Nikolaistr. 49/50. Postfachkonto Breslau  
588 64, Alfred Deißner.

Unterbezirk Breslau. Büro: Breslau, Nikolaistr. 49/50.  
Joh. König.

Breslau.  
Distrikt 9. Am Freitag, den 30. Juni, abends 7 1/2 Uhr, findet bei Müller, Altsalzbrunn 62, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Es ist Pflicht eines jeden Genossen und jeder Genossin, persönlich zu erscheinen. Der Distriktsführer.  
Distrikt 1/14. Freitag, den 30. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Distriktslokal, Gellhornstraße 22, außerordentliche Mitgliederversammlung. Jeder Genosse hat unbedingt zu erscheinen. Der Distriktsführer.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Genossen werden ersucht, persönlich zu erscheinen und Sympathisierende sind herzlich willkommen. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

Waldenburg. Freitag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung. Die Ortsleitung.

# J. Glüdschmann & Co.

Ohlauerstraße 71/73. Begründet 1854.

## Wir stellen, solange der Vorrat reicht,

die Bestände unserer Konfektions-Abteilung zu besonders billigen, teilweise bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

|                                  |  |                    |   |
|----------------------------------|--|--------------------|---|
| <b>Wach-Kleider</b>              | blau, von 250,— Mk., aus Voile von 400,— Mk., aus Frotté von 575,— Mk. an  | <b>Kostüme</b>     | aus farbig., hell. Stoff. i. Backfischgr. v. 350 Mk., aus Noppen- u. dkl. Stoffen v. 750 Mk., aus rein woll. Cheviot v. 1600 Mk. an |
| <b>Wach-Blusen</b>               | weiß u. farb. v. 110 Mk., aus bw. Flanell v. 125 Mk., aus weiß u. farbig Voile in elegant. Ausführung von 190 Mk., dkl. Blusen, wollgemischt v. 110 Mk. an | <b>Strickjaden</b> | aus Wolle und Seiden-Trikot v. 570,— u. 950,— Mk. an  |
| <b>Mengenabgabe vorbehalten.</b> | <b>Auf alle nicht herabgesetzten Waren der Konfektions-Abteilung gewähren wir, aus unserer Rücksicht Vorteile zu bieten, 10% Rabatt.</b>                   | <b>Mäntel</b>      | aus Noppenstoffen von 545,— Mk. an  |
| <b>Mengenabgabe vorbehalten.</b> |  |                    | <b>Mengenabgabe vorbehalten.</b>  |

### Schneiderei

Victoria-Opern-Platz  
Telefon: Nr. 222

Beginn pünktlich 8 1/2 Uhr

### Der große Erfolg!

A. Schützler's

### Reigen

10 Plätze

Vorverkauf: Donnerstag 11-2, täglicher Verkauf: Samstag u. Sonntag 11-2, Sonntag 11-2

### Stern-Kino

Sabatstraße 24  
der Ohlauerstraße 71/73

Erstausführung für Breslau

### Der große Erfolg!

Reigen

Leiter: Albinus der Ohlauerstraße 71/73

Reigen: 11-2, Sonntag 11-2

Reigen: 11-2, Sonntag 11-2

Bitte auch bei Bedarf

### Kolonial- und Hauswaren

sowie Gemüse

besonders empfohlen:

Wurst, Käse, Fleisch, Obst, Gemüse.

### Stabowitz

Fabrikanten, Grammatiker, Klempner, etc.

besonders preiswert!

### Paul-Lücke

Reparaturen

Am 1. Juli 1922

### Gen

Am 1. Juli 1922

Am 1. Juli 1922

### Friedrich Engels

## Grundsätze des Kommunismus

Herausgegeben von Eduard Bernstein

Preis 5.— Mk.

Zu beziehen durch:

Produktionsgenossenschaft für die Provinz Schlesien, a. G. u. L. L.

Breslau, Nikolaistr. 49/50.

Wichtig!

### Stadterordnetenwähler und Wählerinnen von Waldenburg-Wittwarau.

Sonntag, den 1. Juli:

### Öffentl. Wählerversammlung im „Weißes Roß“ abends 7 1/2 Uhr.

Thema: Die Stadterordnetenwahl und die Kommunisten.

Referent: Stadterordnungsmitglied G. P. P. Berlin.

Arbeiter, Angestellte, Frauen, Beamte, erscheint in Massen!

Die Ortsleitung.

### Ohne Inserat kein Erfolg!







